

# Kunstprojekt

~RenIchi~

Von abgemeldet

## Unchained Melody

Disclaimer: Ich weiß hiermit jegliche Besitzansprüche/ Rechte bezüglich Kurosaki Ichigo, Abarai Renji und dem Bleach-Universum sowie den dazugehörigen Charakteren, Schauplätzen und Handlungen von mir. Diese Geschichte ist reine FanFiktion und dient rein der Unterhaltung.

An dem verwendeten Liedgut habe ich selbstverständlich auch keine Rechte.

Das Fenster zum Werkraum stand weit offen und von draußen wehte ein laues Lüftchen herein. Es war bereits später Nachmittag und nur ein einziger Schüler befand sich noch auf dem Schulgelände.

Etwas demotiviert stand er vor einer Staffelei und starrte die Leinwand an. Geistesabwesend rührte er mit dem Pinsel in seiner Palette herum, nicht bemerkend, dass sich die strahlenden Farben zu einer undefinierbar braunen Pampe vermischten.

„Oi! Ichigo!“ Abarai Renji hockte, in voller Shinigami-Montur, auf dem Fensterbrett. „Was machst du da noch?“

Ichigos Hand krampfte sich etwas fester um den Pinsel und er begann heftiger zu rühren.

„Nur nicht ablenken lassen“, dachte er entnervt.

Renji kniff die Augen zusammen. Er hasste es ignoriert zu werden und machte Anstalten, den Raum zu betreten. Ichigo hatte ihm noch immer den Rücken zugekehrt, als Renji mit ein paar großen Schritten die Distanz zwischen ihnen überbrückte, so dass er Ichigo direkt über die Schulter blicken konnte.

„Ich will wissen, was du da machst!“, wiederholte der rothaarige Shinigami seine Frage.

Warmer Atem kitzelte Ichigos Wange. Erboast fuhr er herum: „Hauch mich nicht an!“ Die Gänsehaut, die er dadurch bekommen hatte, verschwieg er wohlweislich.

Renji hob abwehrend die Hände: „Whoa, ganz ruhig...“

„Ich.“ Ein wütender, pampigbrauner Pinselstrich wurde auf die Leinwand geklatscht.

„Soll.“ Ein weiterer Pinselstrich. „Meine.“ Drei Pinselstriche. „Überschüssige Energie in kreative Bahnen lenken!!!“ Mit jedem Wort wurde Ichigo lauter und schmierte mehr und mehr braune Farbpatte auf die Leinwand. „Sonst bekomme ich Null Punkte und bin DURCHGEFALLEN!!!“

„Aha“, kommentierte Renji etwas sprachlos. Blinzelnd und mit schiefgelegtem Kopf

betrachtete er skeptisch Ichigos *Kunstwerk*. „Und was soll das sein?“

Nun erst bemerkte auch Ichigo die undefinierbare Farbe – sie schwankte mittlerweile zwischen braun und grün – und die Kleckserei auf der Leinwand. Mit einem entsetzten „Argh!“ sprang er einen Schritt zurück und knallte mit dem Rücken gegen Renji. Dieser konnte gerade noch ein „Pass doch auf!“ brüllen, da landeten beide auf dem Boden – Ichigo halb auf Renjis Schoß. Die neue Farbkreation verteilte sich auf Ichigos weißem Hemd.

„Verdammt“, fauchte Ichigo, rappelte sich auf und starrte auf die Misere.

„Selbst schuld“, meinte der andere völlig emotionslos und erhob sich ebenfalls. „Was sollte das eigentlich mal werden?“ Renji stand wieder neben Ichigo und beide beäugten die Arbeit.

Ichigo nuschetete etwas, während er das Uniformhemd auszog und achtlos auf den Boden gleiten ließ.

„Hä?“

„BAMBUS, verdammt! Das verdammte Thema ist Bambus!“ Ichigo strich sich frustriert mit einer Hand durch die Haare und ging zum Waschbecken, um die Palette zu reinigen.

„Versuch's doch mit mehr grün“, meinte Renji und nickte in Richtung Staffelei.

„Sehr hilfreich, Renji. Sehr hilfreich“, ätzte Ichigo und ließ die Palette auf sein beschmiertes Hemd fallen.

„Brauchst du Hilfe?“ Renji legte Zabimaru behutsam auf dem Boden ab.

Ichigo blinzelte. „Was ist denn in den gefahren?“, fragte sich der Aushilfsshinigami verwundert. Das waren ja mal ganz neue Töne.

Ohne auf das großzügige Angebot einzugehen, schnappte sich Ichigo die Palette und ging zu dem Schrank mit den Farben. Als er wieder zurückkam, stand bereits eine unbenutzte Leinwand auf der Staffelei. Laut seufzend stellte er sich davor.

„Keine Ursache, Ichigo!“, kam es überdeutlich von hinten. Wieder dieser warme Atem, der über seine Wange strich. Doch dieses mal sagte er nichts.

Nachdenklich tauchte Ichigo den Pinsel wieder in die Farbe. Hoch und runter. Plötzlich legte sich eine fremde Hand über seine. Noch ehe er einen Kommentar dazu abgeben konnte, hörte er ein: „Shh, lass mich.“ Renji benahm sich heute wirklich merkwürdig. Nur mit einem Unterhemd am Oberkörper bekleidet, konnte Ichigo seine Gänsehaut nicht mehr verleugnen. Wer hätte das gedacht? Renji schien zu wissen, was er tat. Zärtlich, aber bestimmt führte er Ichigos Hand mit dem Pinsel über die Leinwand. Ab und an wurde Farbe getunkt und innegehalten, um das entstehende Kunstwerk zu betrachten.

„Hey!“, fauchte Ichigo plötzlich.

„Sht.“ Renjis Linke umfasste Ichigos Taille, zog spielerisch das Unterhemd aus der Hose, während er mit der Rechten noch immer die Hand mit dem Pinsel führte. Langsam aber sicher nahm der Bambus auf der Leinwand Gestalt an.

Das Kribbeln in Ichigos Magen wurde stärker, als Renjis Fingerspitzen zärtlich über seinen Bauch strichen. Sie umkreisten den Nabel, fuhren höher, legten sich sanft auf seine Brust, verweilten dort. Es schien, als wollten sie Ichigos Herzschlag spüren – sein Leben. Er fühlte sich an den Körper hinter sich gepresst. Seine Hände begannen zu zittern und wenn Renji seine Rechte nicht so sicher führen würde, hätte er schon längst den Pinsel fallen lassen.

Die frechen Finger begaben sich erneut auf Wanderschaft. Ichigo keuchte überrascht

auf, als Renji ihn unverfroren in die linke Brustwarze zwickte. Dreist wanderte die flache Hand nun in südlichere Gefilde und Ichigo sog zischend den Atem ein. Kurz vor dem Hosenbund hielt Renji inne um dem Bambus auf der Leinwand einige Blätter zu malen.

Ein enttäuschtes Knurren entfloh Ichigos Kehle, als Renji seine Hand von seinem Bauch zurückzog. Stattdessen strich sie nun sanft seinen linken Arm auf und ab. Die Palette zitterte bedenklich, wurde aber durch eine große Hand, die sich um seine legte, ruhig gestellt. Liebevoll wurde Ichigos Linke liebkost, jeder einzelne Finger gestreichelt. Ichigo hörte nur das Kratzen des Pinsels auf der Leinwand und seinen eigenen beschleunigten Atem.

„Wäh!“, unterbrach Renji die Stille. „Voll in die Farbe gelangt...“

Ichigo blickte verwirrt über seine linke Schulter, dabei bemerkte er Renjis Grinsen. Es war diese Art von Renji-Grinsen, die nichts Gutes verhiess.

Etwas glitschiges berührte Ichigos Wange und ehe er protestieren konnte, war da zum dritten mal warmer, nein heißer Atem, der über sein Gesicht strich und Renjis Lippen auf seinen. Mit weit geöffneten Augen bekam er gerade seinen ersten Kuss – von Abarai Renji – und es gab nichts, was er dagegen tun konnte. Also schloss er zögerlich die Augen und begann zu genießen, wie eine fremde Zunge über seine Lippen strich, sich sanft Einlass verschaffte, wie die glitschige Hand – zumindest vermutete er dass das eine Hand war – seinen Hals entlang strich. Eine zweite Hand kam hinzu. Der Pinsel wurde achtlos fallen gelassen, das Bild und die Aufgabe vergessen.

Ohne den Kuss zu unterbrechen, führen nun beide Hände unter das Unterhemd. Nun fiel auch die Palette und die Farbe verteilte sich über den Boden. Es war ein seltsames Gefühl als sich die, mit Farbe beschmierte, Hand ihren Weg in seine Hose bahnte. Er keuchte auf, eine Mischung aus Erregung, Ungeduld und Rebellion.

„Ren..ji..“

„So ungeduldig?“, fragte er neckend, drückte Ichigo aber gleichzeitig etwas fester gegen sich. Quälend langsam schob sich seine Hand weiter vorwärts.

Die zärtliche Berührung jagte kleine Stromstöße durch Ichigos Körper. Er seufzte in den Kuss, riss sich aber doch los und funkelte den Verursacher dieser seltsamen Gefühle böse an. Der grinste nur – dieses mal allerdings unschuldig – und packte fester zu. Ichigo riss stöhnend die Augen auf und suchte irgendetwas, an dem er sich festhalten konnte. Renji schnappte sich mit einer Hand die Ichigos und hielt sie fest.

„Mehr?“, fragte er dann überflüssigerweise.

Mit staubtrockener Kehle konnte Ichigo nur nicken. Der rothaarige Shinigami hatte etwas in ihm erweckt, von dem er selbst nicht wusste, das es existiert. Renji ließ ihn für einen winzigen Augenblick los, nur um ihn umzudrehen und wieder in einen heißen Kuss zu verwickeln. Grinsend leckte er eine Spur über Ichigos saubere Wange, bis hin zu seinem Ohr, biss zärtlich hinein und begann am Ohrläppchen zu knabbern. Er leckte und knabberte seinen Weg den schlanken Hals entlang, koste das Schlüsselbein und schob die Hände erneut unter das Hemd, zog es Ichigo schließlich über den Kopf. Achtungslos wurde das Kleidungsstück auf den Boden geworfen.

Renji presste sein Gegenüber fester an sich, strich mit sanftem Druck den Rücken auf und ab. Die freie Hand suchte sich erneut ihren Weg in Ichigos Hose, kniff ihn sanft in den Hintern, was ihn dazu veranlasste ungehalten aufzuschreien.

„Andersrum war doch besser“, meinte Renji ungerührt. Ichigo wurde erneut umgedreht.

„Hast du's jetzt bald, verdammt noch mal?“, keuchte dieser ungehalten. Das Keuchen wurde lauter, erregter, als Renjis Hand nun endlich ihr Ziel erreicht hatte und sich

zärtlich, aber dennoch fest darum schloss.

Er bog den Rücken durch, versuchte mehr von dieser Hand, mehr von Renji zu bekommen. Die gleichmäßige Bewegung trieb Ichigo an den Rande des Wahnsinns und irgendwann war da nur noch pures Gefühl.

Nach einigen Minuten der Stille, in der die beiden nur die Zweisamkeit und Ruhe genossen, öffnete Ichigo wieder seine Augen. Ein paar mal musste er blinzeln um die bunten Flecken loszuwerden, die durch die Luft tanzten. Er blickte nach unten und wurde bleich.

„RENJI!!“, brüllte Ichigo. „Das. Sind. Ölfarben!“

„Und weiter?“, fragte dieser und war sich keiner Schuld bewusst.

„Das kriegt man nur mit Terpentin sauber!“ Ichigos Geduld war erschöpft.

„Oh“, sagte Renji und blickte auf seine grüne Hand und dann auf die Sauerei, die er auf Ichigo hinterlassen hatte. Dann verschränkte er die Arme vor der Brust und sah an sich selbst herab: „Und was ist mit mir?“ Die Beule war, selbst durch den weiten Stoff, kaum zu übersehen.

A/N: Das ist mir irgendwie gerade total aus dem Ruder gelaufen – die Worte sind einfach gekommen. Und im Nachhinein musste ich noch kürzen, um das Ganze jugendfrei zu halten...

Außerdem will ich noch die Gelegenheit nutzen, mich bei \_Louis\_ zu bedanken. Ich mochte die Idee mit den Farben – auch schon zuvor... Von ihr kam nämlich die Idee mit den Ölfarben. Kann sein, dass es nicht ganz korrekt so ist – wer was zu verbessern hat, immer her damit!

Ich hoffe, es hat trotzdem ein wenig gefallen. Bis dann, dann!